

Private Aerogramme aus Australien

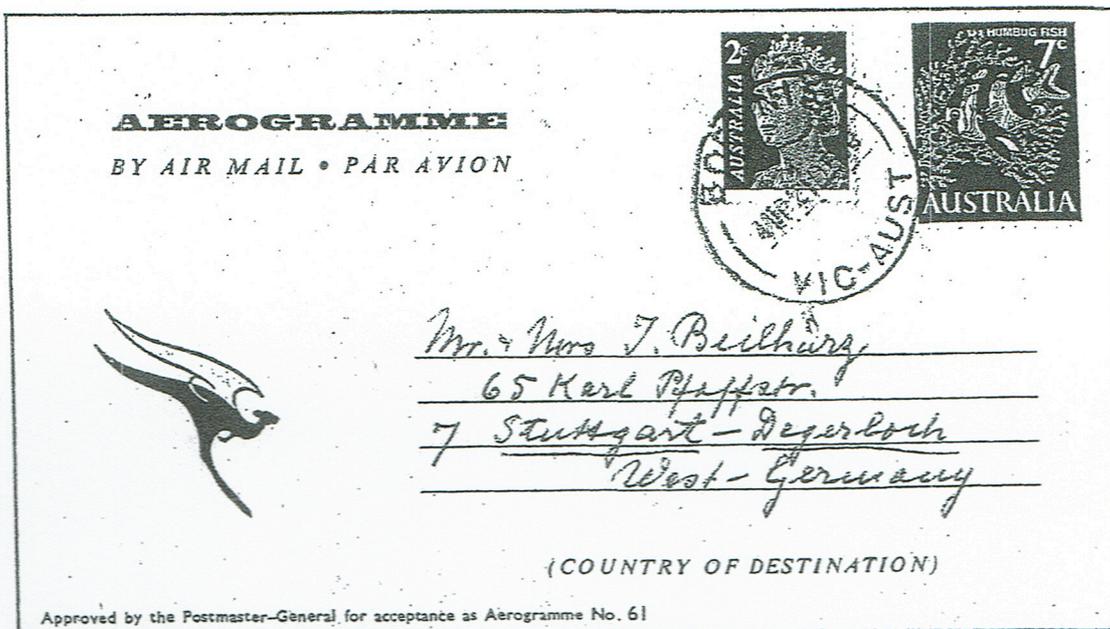
von Ulrich Kuld

Ausgangslage:

In meiner AUS-Sammlung befinden sich mehrere-Aerogramme, die mit dem Vermerk „Approved by the Postmaster-General for acceptance as Aerogramme No. 61“ (oder 17 oder 2) versehen sind. Da die diversen Kataloge keine Informationen hergaben, habe ich mich an den Verlag des ASC gewandt, der meine Anfrage an einen Spezialisten weitergab, der meine Frage mit dem abgedruckten Text beantwortete. Das Folgende ist eine stark zusammenfassende Inhaltsangabe.

===

Die intensive Beschäftigung mit AUS-Aerogrammen, Airletters und den vergleichbaren privaten Ausgaben wird nur von einigen Personen in Australien betrieben. Der „primus inter pares“ unter diesen Sammler ist Mrs Nita Wilson, die sich seit über 40 Jahren mit dem Thema beschäftigt und deren Sammlung von Privat-Ausgaben als die beste des Landes gilt und viele einzigartige Stücke enthält. Die folgenden Ausführungen sind aus einem Gespräch von Ed. Wolf mit Mrs. Wilson im Februar 2003.

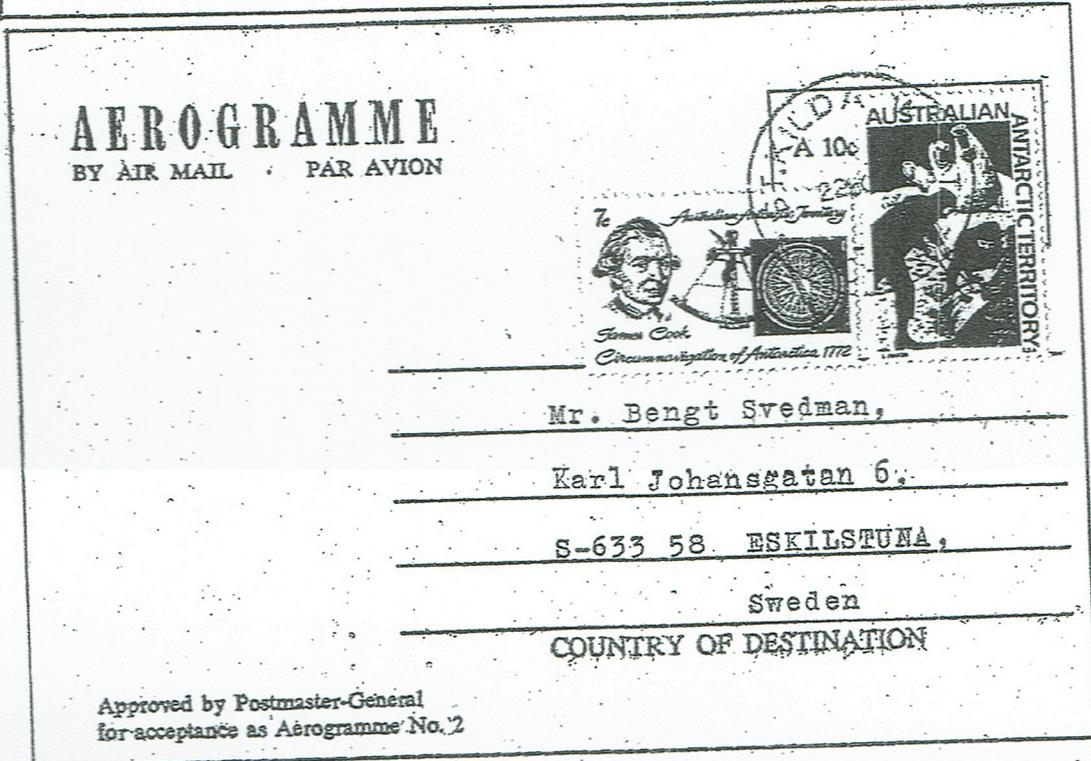
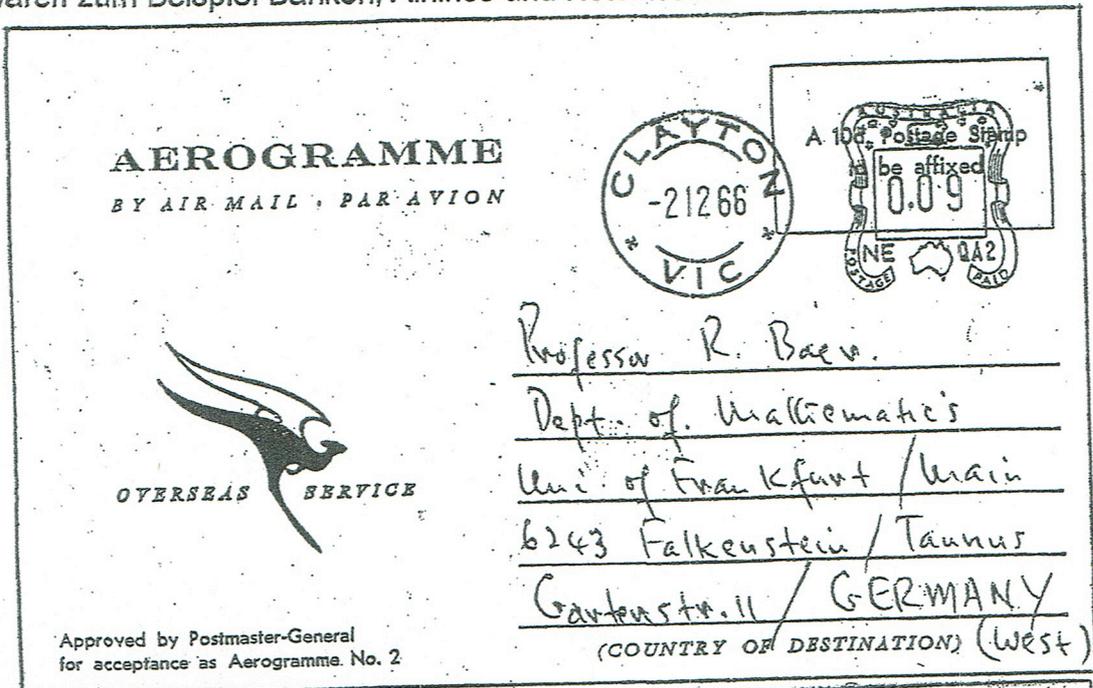


Die frühesten vom Postmaster-General zugelassenen privaten Aerogramme stammen etwa aus 1946 (Hersteller war eine Druckerei in Melbourne). Da das Wort „Aerogramme“ noch nicht verwendet wurde, wurde die Genehmigung vermutlich mit dem Begriff „Air Letter No.1“ erteilt, was allerdings nur eine Vermutung ist, da Beweisstücke nicht vorliegen (es denn unerkannter Weise in einem Post Archiv).

Die zweite Genehmigung ging 1949 an eine Firma mit den Handelsnamen „Archer“ und „AIRLITE“, die das Geschäft bis in die 1980's betrieben. Die erste Ausgabe in schiefergrau trug in zwei Worten den Begriff AIR LETTER, während der eingedruckte Genehmigungstext auf „Air Letter No 2“ lautete, was seltsam ist, da die Australia Post selbst bereits seit Dezember 1945 nur das eine Wort „Airletter“ verwendete.

Da sich in den folgenden Jahren sich Format und Aussehen der Australia Post-Aerogramme wechselten, „kopierte“ Archer sie und druckte die Genehmigungs-Nummer in den Vordruck ein.

Archer verwendete seine Dauergenehmigung auch für Firmen, die eigene Aerogramme mit eingedruckter Absenderangabe verwenden wollten. Die Verwendung von Aerogrammen stellte für die Unternehmen mit starker Übersee-Korrespondenz eine beachtliche Kosteneinsparung dar, zumal keine Porti eingedruckt waren (geringe Diebstahlgefahr). Verwender eigener Aerogramme waren zum Beispiel Banken, Airlines und Hotelketten.



Die Lebensdauer von privaten Aerogrammen übertraf die der offiziellen, da sie nicht wie diese im Voraus bezahlt waren (es war nur der Betrag des zu entrichtenden Portos eingedruckt). Beispiel 1 verlangt 10 Pence Porto – hergestellt vor dem 1.1.66 – und wurde dann am 2.12.66 mit 9 Cent Porto versehen. Beispiel 2 zeigt eine Portonerhöhung: statt des eingedruckten Hinweises auf 10 Cent Port wurden 12 Cent verklebt (1972).

Airpolarogramme werden von der Antarctic Protection Society herausgegeben und haben mit Australien auf erste Sicht nichts zu tun.

=====